

Andermatt | Abschluss des Gotthard-Klassik-Festivals

Ein Hauch von Las Vegas und eine Prise Nostalgie-Glamour

Doris Marty

Eine hohe Kunst an Unterhaltung, sprühende Lebensfreude und Nonchalance bot der Sänger und Entertainer Enrico Orlandi zusammen mit dem 17-köpfigen Lake Side Jazz Orchestra am Sonntag, 4. Oktober, in der Konzerthalle Andermatt. Das Konzert unter dem Titel «Swing is King» bildete den Abschluss des Gotthard-Klassik-Festivals, das vom 25. September bis 4. Oktober in Andermatt stattfand. Sänger und Big Band liessen die goldene Ära des Swing authentisch und hautnah wieder aufleben, um einer grossen Musikepoche die Ehre zu erweisen.

Stilecht, authentisch, souverän

Wie die heutige Popkultur war Swing in den Vierziger- und Fünfzigerjahren unangefochtener König der Unterhaltung und breitete sich als Heilmittel der Lebensfreude siegreich auf allen Kontinenten aus. Das Motto hiess «cool und easy», und Big Bands waren hoch im Kurs. Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Junior und andere waren die grossen Entertainer jener Zeit.

Stilecht, authentisch und sensationell souverän verkörperte Enrico Orlandi das Klischee der legendären «Rat Pack Boys» aus Las Vegas. Musikalisch auf sehr hohem Niveau, mit attraktiven Arrangements und rhythmisch äusserst präzise wurden berühmte Titel wie «Fly me to the Moon», «My Way», «New York, New York», «Sway», «I've got you under my Skin», «That's Life» oder «I get a kick out of you» interpretiert. Mit seiner samtigen Stimme, seiner Energie



Sänger und Showman Enrico Orlandi und das Lake Side Jazz Orchestra bildeten den fulminanten Schlusspunkt unter das Gotthard-Klassik-Festival in Andermatt.

FOTOS: PETER FISCHLI (GOTTHARD-KLASSIK-FESTIVAL)

und Lebensfreude brachten Enrico Orlandi und das Lake Side Jazz Orchestra einen Hauch von Las Vegas und eine Prise Nostalgie-Glamour in die Konzerthalle von Andermatt. Das Publikum war begeistert und spendete Standing Ovations.

Konzerterlebnis für alle Sinne

Bereits am Samstagabend, 3. Oktober, lieferten der Chor und das Barockorchester Accademia Barocca Lucernensis unter der Leitung des spanischen Dirigenten Javier Ulises Illán und der Konzertmeisterin Ka-



Ein fulminantes und temperamentvolles Barockkonzert gab es am Samstagabend in der Kirche Peter und Paul.

tia Viel ein subtiles Feuerwerk der Werke von Johann Sebastian Bach. Neben der Suite (Ouverture) Nr. 3 in D-Dur, BWV 1068, kam Magnificat in D-Dur, BWV 243, zur Aufführung. Ein wirklich sehr interessantes, kurzweiliges Programm, welches von den Sopranistinnen Sara Jäggi und Kathrin Hottiger, dem Countertenor Jan Börner, Remy Burnens (Tenor) sowie Ismael Arróniz (Bass) meisterhaft aufgeführt wurde. Eindrücklich waren die Klänge der alten Instrumente, die ein ganz besonderes Hörgefühl vermittelten. Ein fantastisches und berührendes Konzerterlebnis für Geist, Körper und Seele. Chor und Barockorchester Accademia Barocca Lucernensis wurden mit Standing Ovations bedacht. Begeistert verliess das Publikum die Kirche St. Peter und Paul in Andermatt.

Positives Fazit

«Der neue Name kommt gut an und verheisst eine vielversprechende Zukunft. Die Qualität war noch nie so hoch», sagte Jörg Conrad, Intendant des Gotthard-Klassik-Festivals und zieht ein positives Fazit. «Das renommierte deutsche «Opernmagazin» reihte das Gotthard-Klassik-Festival zu den ganz grossen in Europa ein, was für uns eine nicht erwartete Überraschung, Würdigung und besondere Ehre bedeutet.» Corona- und auch witterungsbedingt seien etwas weniger Besucherinnen und Besucher gekommen als erwartet. Das Schutzkonzept habe aber ohne Probleme eingehalten werden können. «Wir werden auch in Zukunft Jazz der Spitzenklasse am Gotthard-Klassik-Festival präsentieren», sagte Jörg Conrad.